

Newsletter Bremer Friedensforum 06/5. Mai 2021 mit vier Anhängen

(Weiterleitung sehr erwünscht!)

Inhalt heute:

01. Rote Nelken als Erinnerung an sowjetische Kriegsgefangene
02. Kranzniederlegung auf dem Osterholzer Friedhof
03. Einladung zur ZOOM-Veranstaltung mit Dr. Mitri Raheb (Anhang!)
04. 76. Jahrestag der Befreiung von Krieg und Faschismus (Anhang!)
05. Gräberfeld sowjetischer Naziopfer in Bremen-Oslebshausen
06. ICAN-Partnerorganisationen wenden sich mit Offenen Briefen an SPD und Grüne
07. Brief an Ministerpräsident Michael Kretschmer
08. Opa was vom Krieg erzählen?
09. Afghanistan
10. Aufruf: Ein neues Gipfeltreffen der OSZE-Staaten 2025
11. Dokumentation der Kampagne MACHT FRIEDEN. erschienen
12. Internationale Solidarität mit Kuba: Aktion in Bremen
13. Gegen Rüstungsproduktion und Kriegswaffenexporte! Rheinmetall entrüsten!
14. Bremer Friedensforum im Netz
15. Termine
16. In eigener Sache
17. Datenschutz

BITTE BLEIBT GESUND!!!

1. Rote Nelken als Erinnerung an sowjetische Kriegsgefangene

Bremen-Neustadt. Der "Verein für Deutsch-Russische Friedentage Bremen" lädt für Samstag, den 8. Mai, zu einer Gedenkfeier ein. Die Veranstaltung findet am neuen "DENKORT" an der Duckwitzstraße 67/69 – Ecke Am Ochtumdeich um 11 Uhr statt. Im Revier an der Ochtum wurden ab Dezember 1941 Kriegsgefangene aus der Sowjetunion

eingesperrt und unter unmenschlichen Bedingungen zur Zwangsarbeit in den dortigen Franke Werken und der städtischen Mülldeponie genötigt.

Der Verein verbindet mit dieser Veranstaltung die Erinnerung an die zahlreichen Opfer der NS-Diktatur mit dem Dank an die Befreier von Faschismus und Krieg am 8. Mai 1945 durch die Anti-Hitler-Koalition. Gerahmt wird das kurze Programm von Musikerinnen und Musikern des Bremer Chores Rodina.

Mehr als 75 Jahre nach der Befreiung Europas sind die Vereinsmitglieder um den Frieden in Europa besorgt. Es zeigen sich politische Kräfte in unserem Land, die auf eine erneute Konfrontation mit Russland hinarbeiten. Diese Politik weist der Verein entschieden zurück. Wer nicht will, dass es im Herzen Europas zu einer erneuten militärischen Konfrontation kommt, kann nur aktiv für eine friedliche Lösung werben. Die Vernunft gebietet eine Politik, die auf Entspannung und freundschaftliche Beziehungen zur Russischen Föderation setzt. Auch für diese Anliegen soll diese Zusammenkunft ein Zeichen setzen.

Links:

https://deutsch-russische-friedenstage.de/2021/04/_gedenkveranstaltung-zum-tag-der-befreiung/

<https://www.facebook.com/events/473748887016629/>

2. Kranzniederlegung auf dem Osterholzer Friedhof

Bremen-Osterholz. Am Sonntag, 9. Mai, findet um 11 Uhr eine Kranzniederlegung auf dem Osterholzer Friedhof auf dem Gräberfeld NN statt, aus Anlass des 76. Jahrestages der Befreiung von Faschismus und Krieg. Zu erreichen über den Eingang Hermann Koenen-Straße. Frieden mit Russland!

3. Einladung zur ZOOM-Veranstaltung mit Dr. Mitri Raheb am 17. Mai 2021, 19.00 Uhr (ANHANG!)

Bremen. Nach den letzten sehr erfolgreichen ZOOM-Veranstaltungen mit Abed Schokry aus GAZA, Prof. Dr. Norman Paech, Karin Wetterau und zuletzt Dr. Shir Hever mit einem stetig wachsenden Interessentenkreis laden wir jetzt zu einer sicher spannenden Veranstaltung mit dem vielfach international geehrten Gründer und Präsident des Bildungszentrums "Dar al Kalima", das in diesem Jahr sein 25-jähriges in Bethlehem unter schwierigsten Bedingungen begeht. In der Anlage finden Sie/ findet Ihr die Einladung, die gern weiterverbreitet werden kann.

Übrigens: Alle bisherigen Veranstaltungen und Interviews des AK-Nahost Bremen können auf der Homepage www.nahost-forum-bremen.de und auch bei WELTNETZ TV noch einmal

nachgehört und nachgelesen werden. Detlef Griesche

Links:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1363/aktuelles/Einladung-Dr-Mitri-Raheb/>

<https://www.facebook.com/events/468094591170771/>

4. Jahrestag der Befreiung von Krieg und Faschismus

280 sowjetische NS-Opfer wurden 1948 nicht vom „Russenfriedhof“ nach Osterholz umgebettet (siehe ANHANG!)

- 8. Mai ist Jahrestag der Befreiung Deutschlands von Krieg und Faschismus
- Leiter Staatsarchiv Bremen geht nach historischen Untersuchungen nun von 280 NS- Opfern aus
- Sowjetische NS-Opfer weiterhin Opfer zweiter Klasse in Bremen
- Forderung nach transparenter Aufarbeitung und angemessenem Gedenken
- Hafengebörde strebt weiterhin eine "In-Wert-Setzung des Grundstücks Reitbrake" an
- Initiativen fordern einen alternativen Standort für die Bahnwerkstatt

Bremen. Das Bremer Friedensforum und die Bürgerinitiative Oslebshausen und umzu fordern anlässlich des 76. Jahrestages der Kapitulation Deutschlands eine wahrhaftige, schonungslose, präzise und transparente Aufarbeitung der Geschichte des Gräberfelds sowjetischer Naziopfer, des sogenannten „Russenfriedhofs“ und der hier bestatteten Menschen. Dieser Ort ist eine Kriegsgräberstätte nach internationalen Abkommen. Hier sollte nun eine würdige Gedenkstätte errichtet werden.

Eine von der Hafengebörde angestrebte "In-Wert-Setzung des Grundstücks" verbietet sich vor dem Hintergrund der schrecklichen Geschichte dieses im Eigentum der Stadt Bremen befindlichen Grundstücks. Die Zeit der Vertuschungen von Kriegsverbrechen muss ein Ende haben und es muss Raum für ein angemessenes Gedenken gerade an dieser Stelle, wo die unzähligen Verbrechen verübt wurden, geben. Die Bahnwerkstatt ist an einem alternativen Standort in Bremen, beispielweise an der Oldenburger Kurve, zu errichten.

Vor 76 Jahren endete mit der Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 der Zweite Weltkrieg in Europa. An diesem Tag wurden Deutschland und Europa vom Faschismus befreit. Der Tag markiert das Ende des unmenschlichen Regimes, das diesen Krieg entfesselte, welcher unermessliches Leid nach sich gezogen hatte. Mit der vollständigen Niederlage Deutschlands wurden endlich auch die schrecklichen Menschenrechtsverbrechen des nationalsozialistischen Terrorregimes beendet.

weiter:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1366/aktuelles/Buergerinitiative-Oslebshausen-und-umzu-Bremer-Friedensforum/>

<https://lokale-friedensarbeit.de/aktuelles/buergerinitiative-oslebshausen-und-umzu-bremer-friedensforum-pressemitteilung-3-mai-2021>

5. Gräberfeld sowjetischer Naziopfer

Bremen. Die Auseinandersetzungen um die "Bahnwerkstatt an der Reitbrake in Bremen-Oslebshausen gehen weiter.

Artikel in der BILD-Zeitung:

<https://m.bild.de/regional/bremen/bremen-aktuell/bahn-werkstatt-geplant-stadt-will-zwangsarbeiter-friedhof-bebauen-76129748.bildMobile.html?wtmc=whatsapp-shr>

6. ICAN-Partnerorganisationen wenden sich mit Offenen Briefen an SPD und Grüne

Bremen. Im Hinblick auf die aktuellen Entwürfe von Wahlprogrammen haben die ICAN-Partner, zu denen auch das Bremer Friedensforum gehört, offene Briefe an SPD und Grüne verschickt. Darin werden Grundforderungen an die beiden Parteien formuliert.

Briefe im Wortlaut:

<https://www.ohne-ruestung-leben.de/nachrichten/article/atomwaffen-verbot-bundestagswahl-ican-partner-offener-brief-gruene-spd-432.html>

7. Brief an Ministerpräsident Michael Kretschmer

Bremen. Am 24. April wurde der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer, während seines Aufenthaltes in #Moskau vom Deutschlandfunk interviewt. Dabei betonte er die Notwendigkeit, trotz aller Differenzen im Gespräch zu bleiben. Wenn man nicht miteinander spreche und sich nur beschimpfe, werde sich die Situation nur verschlimmern und am Ende in einer Situation wie dem Kalten Krieg enden. Das vollständige Interview finden Sie hier: https://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2021/04/24/entspannung_in_russlandinterview_michael_kretschmer_dlf_20210424_0650_a94c14c6.mp3

Für diese konstruktive Sicht bedankte sich Hartmut Drewes in einem Brief an Herrn Kretschmer.

Hier der Wortlaut:

<https://deutsch-russische-friedenstage.de/2021/04/brief-an-den-ministerpraesidenten-kretschmer/>

8. Opa was vom Krieg erzählen?

Bremen. Brote schmieren, Betten machen und zwischendurch auch mal ein offenes Ohr für die Sorgen der Alten oder Menschen mit Behinderung haben: Wer ein solches Aufgabenfeld in einer Jobausschreibung finden würde, denkt vermutlich nicht unmittelbar an Mitarbeiter, die eigentlich für den Krieg ausgebildet wurden. Und doch finden sich seit Beginn der Coronapandemie in Deutschland vermehrt Soldat:innen an Orten, an denen sie früher, in Zeiten von Wehrpflicht und Zivildienst, noch undenkbar gewesen wären: in Pflegeeinrichtungen nämlich. „Für mich ist das makaber“, sagt Ekkehard Lentz vom Bremer Friedensforum.

Artikel in der taz, 22. April 2021:

<https://taz.de/!5762311/>

Reaktionen:

Auf den Artikel in der taz gab es zahlreiche Reaktionen vor allem in den "sozialen Medien", sowohl von Bundeswehrsoldaten, die sich als hilfsbereite Unterstützer missverstanden fühlten, als auch aus den eigenen Reihen. Teilweise in dem Tenor, dass die Soldaten endlich etwas Sinnvolles tun. Das war schon bei unserer Erklärung im Oktober so, siehe <https://www.bremerfriedensforum.de/1311/aktuelles/Keine-Ausweitung-des-Bundeswehreinsetzes-in-Bremen-und-anderswo/>

Auch diese Reaktion erreichte uns:

"Das eigentlich Skandalöse ist nach meiner Meinung dass die Soldat*innen in voller Montur inklusive Stiefel die zivilen Einsätze machen. So sollen sich die Menschen daran gewöhnen. Im Impfzentrum vor zwei Wochen

wimmelte es nur so von Uniformierten. Es war überhaupt nicht voll und es gab gar keinen personellen Grund für deren Einsatz. Ich sollte von denen geimpft werden und habe das abgelehnt. Darauf hin wurde ich von den

Johannitern sowas wie examiniert und mit warten bestraft. Es wäre mir wohl egal gewesen, wenn sie weiße oder blaue Medizinklamotten getragen hätten - dann hätte ich es auf jeden Fall nicht gewusst. Aber das

Uniformtragen ist ja genau die Strategie. Bekommt die Bundeswehr das eigentlich extra bezahlt?... Die Vorstellung, als hochbetagter Mensch im Altersheim zu sitzen und dann von Bundeswehrsoldat:innen bespielt zu werden empfinde ich als bedrohlich. Auf der

politischen aber auch auf der menschlichen Ebene. Die Uniform als Schreckensgespenst für viele und als egal oder gut für andere. Wesentlicher Teil der Strategie ist ja, dass die Bundeswehr überall Uniform trägt, auch etwa bei Heimfahrten aus der Kaserne. Ich persönlich würde es begrüßen, die Forderung zu stellen, wenn schon Bundeswehr im sozialen und medizinischen Bereich, dann bitte in zivil oder in einer "medizinischen" Kleidung. Der Nutzen davon wäre, sich nicht wie in einer Kaserne zu fühlen und politisch die Gewöhnung an den Anblick bzw. die Präsenz von Bundeswehr im Inneren zu durchbrechen. Im Impfzentrum z.B. würde ich es dann einfach nicht wissen, wer mich impft. Aus meiner Sicht wäre die Durchsetzung so einer Forderung als kleine Verbesserung gut..." S.B., Bremen

9. Afghanistan

Bremen. All die hehren Ziele für diesen Kriegseinsatz entpuppten sich über Nacht als unaufrichtig, als vorgetäuscht, ja sogar als heuchlerisch – Eine regierungsunabhängige, wissenschaftliche Evaluation ist zwingend notwendig

<https://www.blog-der-republik.de/kriegseinsatz-afghanistan/>

10. Aufruf: Ein neues Gipfeltreffen der OSZE-Staaten 2025

Helsinki/Bremen. Im Jahr 2025 wird es 50 Jahre her sein, dass die Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in Helsinki (KSZE) unterzeichnet wurde. Aus diesem Grund hat der finnische Präsident Sauli Niinistö im Geiste dieser Konferenz ein neues Gipfeltreffen zwischen den Großmächten vorgeschlagen. Organisationen aus Schweden und Finnland haben einen Brief zur Unterstützung eines neuen Gipfeltreffens zusammengestellt, den sie an die Regierungen und Parlamente Finnlands, Schwedens, der anderen nordischen Länder und aller anderen Ostseeländer sowie an die Medien senden werden. Der Brief wird auch an die politische Führung der Großmächte und der OSZE geschickt. Wenn das Gipfelprojekt voranschreitet, hoffen wir, eine Art Schattenkonferenz für Bürgerorganisationen organisieren zu können. Organisationen, die das Unterstützungsschreiben mitzeichnen möchten (Deadline: 25.5.2021), schreiben an Ulla Klötzer (ullaklotzer@yahoo.com) mit folgenden Infos: - Name der Organisation - Gesprächspartner: Name und E-Mail-Adresse.

Das Bremer Friedensforum unterstützt den Aufruf, im Wortlaut:

<https://www.soziale-verteidigung.de/artikel/aufruf-neues-gipfeltreffen-osze-staaten-2025>

11. Dokumentation der Kampagne MACHT FRIEDEN. erschienen

Bonn/Bremen. Neu erschienen ist die Dokumentation der inzwischen beendeten Kampagne "MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien". Das Bremer Friedensforum hatte die

Kampagne unterstützt.

Die Dokumentation (Format PDF) findet Ihr hier:

https://www.friedenskooperative.de/sites/default/files/e5_doku_macht_frieden.pdf

12. Internationale Solidarität mit Kuba: Aktion in Bremen

Bremen. Bei den Bremer Stadtmusikanten sammelten sich am 24. April Bremerinnen und Bremer, um ihre Solidarität mit dem Inselstaat Kuba auszudrücken. Aufgerufen hatte dazu in Bremen die Gruppe „Bremen-Cuba: Solidarität konkret“. Mit den an diesem Tag weltweit begangenen Solidaritätsaktionen verbindet sich der Protest gegen die von den USA schon seit mehreren Jahrzehnten verübten Sanktionen gegen Kuba. Diese sind als kriegerische Akte zu betrachten. Es sprach während dieser Mahnwache Martha Valdez aus Venezuela. Es moderierte Barbara Heller vom Bremer Friedensforum.

Bilder:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1367/aktuelles/Internationale-Solidaritaet-mit-Kuba/>

13. Gegen Rüstungsproduktion und Kriegswaffenexporte! Rheinmetall entrüsten!

Düsseldorf. Gegen die Waffenproduktion und Rüstungsexporte von Rheinmetall finden anlässlich der Aktionärs-Hauptversammlung von Rheinmetall am 11. Mai von 11 bis 12 Uhr vor der Konzernzentrale, Rheinmetallplatz 1, Düsseldorf.

Gründe für den Protest gibt es genug!

Politischer Aufruf mit Unterstützer*innen: siehe ANHANG oder folgenden Link:

<https://koeln.paxchristi.de/termine/view/5342177508982784/Rheinmetall+entruesten> (dort rechts zum Download des Aufrufes).

Rheinmetall hat seine Umsätze in der Rüstungsbranche auch in 2020 erneut gesteigert. In Finanztreff vom 18.3.21 heißt es: „Für (Konzernchef) Papperger bleibt der Verteidigungsmarkt ein zentraler Wachstumstreiber. Das Geschäft mit Schützen- und Kampfpanzern, Radfahrzeugen, Lkw und Munition erwies sich auch im Corona-Jahr als Stabilitätsanker.“ Der Umsatzanteil des Geschäfts im Bereich "Defence" soll von derzeit rund 63 Prozent auf rund 70 Prozent (auf 8,5 Milliarden) im Jahr 2025 steigen. Der Konzern freut sich über das 2%-Ziel der NATO. An der gigantischen milliardenschweren EU-Aufrüstung mit Super-Jet FCAS, Eurodrohnen und Europanzern will Rheinmetall auch verdienen. Die Auftragsbücher seien voll, so der Konzernchef. Waffenexporte in Kriegs- und Krisengebiete gehen weiter. Im Konzernbericht ist immer wieder von Waffenverkäufen an

„internationale Kunden“ die Rede, wenn das Exportland verschwiegen werden soll. Und wenn es in Deutschland schwierig wird, versucht es Rheinmetall über Tochterfirmen im Ausland.

Stärken wir den Widerstand: Hoffnung macht die Friedensbewegung in Italien, ihr ist es gelungen, Exportgeschäfte der Rheinmetalltochterfirma auf Sardinien mit Saudi-Arabien, das am Krieg in Jemen beteiligt ist, zu stoppen. Ein Riesenerfolg!

Weitere Informationen: Aktionsbündnis „Rheinmetall entrüsten“: Martin Singe, martin.singe@t-online.de 0228.264615 / 0177.5864147 oder Armin Lauven, ArminLauven@gmx.de 0228.314287 / 0157.51646480

14. Bremer Friedensforum im Netz

Bremen. Mehr Informationen bringt die Internetseite des Bremer Friedensforums. Wir empfehlen auch die täglich mehrfach aktualisierte Facebook-Seite des Bremer Friedensforums. Friedenspolitische News aus Bremen gibt es auch auf Twitter und Instagram. Bitte liken, teilen, folgen und abonnieren!

<https://www.bremerfriedensforum.de>

<https://www.facebook.com/bremerfriedensforum>

<https://twitter.com/ekkehardlentz1>

https://www.instagram.com/bremer_friedensforum

15. Termine

* Termine aus der Friedensbewegung: <https://www.friedenskooperative.de/termine.htm>

* Weitere Informationen aus der Friedensbewegung: <http://www.friedensratschlag.de>

* Regelmäßige Termine in Bremen:

+ **Jeden Donnerstag**, 17 bis 18 Uhr, Mahnwache Bremer Friedensforum, Marktplatz

+ **Jeden dritten Freitag** im Monat, 12 bis 13 Uhr, Mahnwache gegen die Rüstungshochburg Bremen an der Domsheide (vor "Kapitel 8")

+ **Jeden Freitag**, 17 Uhr, Kundgebung der "Nordbremer Bürger gegen Krieg", Bremen-Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße/Breite Straße

Samstag, 8. Mai 2021 um 11 Uhr, Duckwitzstraße 67/69 Ecke Am Ochtumdeich, Bremen-Neustadt, Gedenkveranstaltung zum Tag der Befreiung von Faschismus und Krieg mit Bernd

Fischer und der Rodina-Gruppe

https://deutsch-russische-friedenstage.de/2021/04/_gedenkveranstaltung-zum-tag-der-befreiung/

Sonntag, 9. Mai, 11 Uhr, „Frieden mit Russland“, Kranzniederlegung auf dem Osterholzer Friedhof auf dem Gräberfeld NN, zu erreichen über Eingang Hermann Koenen-Straße aus Anlass des 76. Jahrestages der Befreiung

Sonntag, 9. Mai, 11 Uhr, KZ-Gedenkstätte Bahrsplate, Bremen-Nord, Gedenkkundgebung aus Anlass des 76. Jahrestages der Befreiung

Dienstag, 22. Juni, 11 Uhr, Bremen-Oslebshausen, Reitbrake, Mahnmal für die sowjetischen Kriegsgefangenen, Kranzniederlegung zum 80. Jahrestag des Überfalls der Nazi-Wehrmacht auf die Sowjetunion

Dienstag, 22. Juni, 17 Uhr, Marktplatz Bremen, Kundgebung zum 80. Jahrestag des Überfalls der Nazi-Wehrmacht auf die Sowjetunion (siehe ANHANG!)

<https://deutsch-russische-friedenstage.de/wp-content/uploads/2021/04/Anzeige-RusMAGAZIN.pdf>

Freitag, 6. August, 12 Uhr, Marktplatz Bremen, Mahnwache zum 76. Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki

Sonntag, 5. September (drei Wochen vor der Bundestagswahl): Menschen-Kettenreaktion in Büchel - "Atomwaffen weg -Verbotsvertrag beitreten!" Eine gemeinsame Anreise von Bremen ist geplant.

18. September vormerken: Friedensfest mit Kurzweil und Pelmeni in Bremen (siehe ANHANG!)

<https://deutsch-russische-friedenstage.de/2021/03/18-9-vormerken-friedensfest-mit-kurzweil-und-pelmeni/>

16. In eigener Sache

Bleiben Sie bitte dem Bremer Friedensforum gewogen und sparen Sie nicht mit Vorschlägen, Ergänzungen, Texten und anderen Reaktionen an: info@bremerfriedensforum.de. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch gern darauf hinweisen, dass das Bremer Friedensforum auf ehrenamtlicher Basis arbeitet.

Und: Friedensarbeit kostet auch Geld! Im Unterschied zu Rüstungsproduzenten erhalten wir keine staatliche Unterstützung aus Steuergeldern, sondern finanzieren unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden.

Unser Spendenkonto lautet: Ekkehard Lentz (für das Bremer Friedensforum), IBAN: DE 47

2501 0030 0123 2683 06, BIC: PBNKDEFF. Danke!

17. Datenschutz

In unregelmäßigen Abständen erhältst Du/erhalten Sie von mir/uns einen Email-Newsletter über Neuigkeiten aus dem Arbeitsbereich des Bremer Friedensforums. Ab dem 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass Deine/Ihre persönlichen Daten nach der neuen Verordnung nur mit Deiner/Ihrer Einwilligung verarbeitet werden dürfen. Gerne möchte(n) ich/wir Dich/Sie auch weiterhin mit Informationen versorgen. Sollte dieses jedoch in Zukunft nicht mehr erwünscht sein, bitte(n) ich/wir um eine kurze und formlose Email an: info@bremerfriedensforum.de. Wir nehmen euch dann aus dem Verteiler. Möchtest Du/möchten Sie auch weiterhin unseren Newsletter bekommen, brauchst Du/brauchen Sie nichts unternehmen. Siehe auch Datenschutzerklärung: <https://www.bremerfriedensforum.de/Datenschutz>

BITTE BLEIBT GESUND!!!